

Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda

Koordinationsbüro Kigali

Jahresbericht 2009



Inhalt

1. <u>Zur politischen Lage Ruandas</u>	Seite 3
2. <u>Zur wirtschaftlichen Lage Ruandas</u>	Seite 4
3. <u>Bildung</u>	Seite 6
4. <u>Partnerschaft</u>	Seite 6
5. <u>Situation im Büro</u>	Seite 7
6. <u>Bestandsaufnahme der Partnerschaft</u>	Seite 8
7. <u>Realisierte Projekte</u>	Seite 8
7.1. Bereich schulische Ausbildung	
7.2. Bereich Gesundheit und Soziales	
7.3. Sport und Kultur	
7.4. Einkommensschaffende Maßnahmen	
7.5. Schulpartnerschaften	
7.6. Schülerpatenschaften	
7.7. Unterstützung von diversen anderen Projekten	
7.8. Laufende Kosten des Koordinationsbüros	
7.9. Zusammenfassung	
8. <u>Ausblick und Herausforderung</u>	Seite 12
9. <u>Anhang</u>	Seite 14
Anhang 1 : Büroorganigramm	
Anhang 2 : Alle beendeten Bauvorhaben in 2009	
Anhang 3 : Beendete Bauvorhaben nach Schultyp	
Anhang 4 : Liste der Kleinstprojekte in 2009	
Anhang 5 : Liste der Gesundheits- und Sozialprojekte	

Jahresbericht 2009

1. Zur politischen Lage Ruandas

Ruanda hat in 2009 des 15. Jahrestages des Völkermordes gedacht. Nach wie vor ist die ruandische Gesellschaft von diesen Ereignissen gezeichnet, wenn es um Fragen der Meinungsfreiheit, der Pressefreiheit, der wirtschaftlichen Entwicklung wie dem Aufbau einer Zivilgesellschaft geht. Zu tief sitzen die Erinnerungen an Erfahrungen Ende der 50iger und der beginnenden 90iger Jahre. Dies mag die recht autoritäre Führung des Landes erklären und die Rigidität des Verbots, in ethnischen Begriffen zu sprechen. Trotz wirtschaftlicher Erfolge kommt der Versöhnungsprozess zwischen den Menschen nur langsam voran. Immerhin kann man Fortschritte aufweisen in dem Versuch einer friedlichen Koexistenz zwischen Opfern und Tätern – und dies bedeutet sehr viel - haben die Menschen doch auch keine andere Chance.

Sehr große Hoffnung wird auf die Jugend gesetzt. Ende 2010 wird gut die Hälfte der Bevölkerung nach dem Genozid geboren sein¹. Auf diese Jugend werden große Hoffnungen gesetzt. Staatlich verordnete Bildungs- und Schulungsprogramme (Intorero) versuchen ein nationales Wir-Gefühl aufzubauen, um aus dem verhängnisvollen Teufelskreis der ethnischen Zugehörigkeit und den damit verbundenen Bildern und Vorurteilen herauszukommen.

Die Gacacagerichtsbarkeit konnte auch in 2009 nicht zu Ende geführt werden. Immer noch tauchen durch diese Verfahren neue Informationen auf, denen nachgegangen wird. So wurde in der Nähe von Butare aufgrund von Hinweisen erneut ein Massengrab mit nahezu 300 Köpfen gefunden – in der lokalen Bevölkerung teilweise über die Jahre hinweg bekannt. Gleichwohl will man nun nach vorne schauen und ist sich bewusst, dass diese Gerichte in 2010 abgeschlossen werden müssen.

Über die Lage der Menschenrechte gehen die Meinungen auseinander: so bescheinigt der Menschenrechtsbericht der USA keine gravierenden Verletzungen – sicherlich die Situation in den Gefängnissen bleibt angespannt.² Human Rights Watch kommt zu einem negativeren Bild. Solche Bewertungen können jedoch nicht losgelöst von dem historischen und gesellschaftlich-kulturellen Kontext gesehen werden.

Die politischen Spannungen zwischen Deutschland und Ruanda, 2008 ausgelöst durch den Fall „Rose Kabuye“, konnten beigelegt werden. Im Sommer wurden sowohl eine neue ruandische wie ein neuer deutscher Botschafter ernannt. Im Herbst fanden erfolgreiche Regierungsverhandlungen zwischen beiden Staaten bezüglich der weiteren Entwicklungszusammenarbeit statt.

Ruanda wurde in 2009 als 54. Staat offiziell in den Commonwealth aufgenommen und ist neben Mozambique der einzige Staat, der nie englische Kolonie gewesen ist.

¹ Siehe: Hochrechnung von Daten www.ipicture.de/daten/demographie_ruanda.

² Siehe: www.state.gov/g/drl/rls 2009 Country Reports /Africa/Rwanda

In 2009 hat Ruanda den sog. „Muciobericht“³ veröffentlicht, der die umstrittene Rolle Frankreichs während des Genozids untersuchte. Dennoch zeigte sich gegen Ende des Jahres eine erneute Annäherung zwischen Frankreich und Ruanda ab, sodass die diplomatischen Beziehungen 2010 wieder aufgenommen werden.

Die Beziehungen zu Kinshasa-Kongo haben sich weiter normalisiert. Zwischen beiden Ländern sind Botschafter ernannt worden. Dennoch bleibt der Ostkongo ein Konfliktherd, sieht Ruanda in den dortigen operierenden Rebellen - politisch angeführt durch die FDLR - eine Bedrohung, da diese die Gewaltübernahme in Ruanda und den Sturz der jetzigen Regierung zum Ziel haben. Obgleich zu Beginn 2009 eine gemeinsame ruandisch-kongolesische militärische Aktion in der Provinz Nordkivu durchgeführt wurde, ist es bislang nicht gelungen, die dortigen Rebellen entscheidend zu schwächen und diese Region zu befrieden.

2. Zur wirtschaftlichen Lage Ruandas

Die ruandische Regierung ist eindeutig entwicklungsorientiert und versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten das Land in eine dauerhafte wirtschaftliche Gesundung und Entwicklung zu führen. Der Dezentralisierungsprozeß, bei dem der lokalen Verwaltung mehr Entscheidungskompetenzen übertragen werden soll, wird fortgesetzt⁴.

Die wirtschaftliche Krise hat 2009 auch Ruanda erreicht, zwar nicht so in dem Ausmaße wie befürchtet. Entscheidend sind sicherlich die noch wenig verwobenen Beziehungen mit dem wirtschaftlichen Ausland aber auch die in 2009 erhöhte Produktivität in der Landwirtschaft⁵.

So musste das wirtschaftliche Wachstum in 2009 von anvisierten zweistelligen Zahlen zweimal nach unten korrigiert werden und lag bei geschätzten 3,3%⁶, was immer noch sehr beachtlich ist. Einbrüche gab es bei den Exporten von ca. 40% (Kaffee, Tee, Mineralien, kunsthandwerklichen Produkten sowie Schnittblumen, der fast völlig zum Erliegen kam, wie Rückgänge im Tourismus)). Auch in dem inländischen Umsatz hatte z.B. die Baubranche erhebliche Rückgänge zu verzeichnen. Durch dieses verminderte Wirtschaftswachstum erklärt sich auch die geringere Inflationsrate von ca. 5-6%. Die Vergabe von Krediten wurde verschärft. Positiv demgegenüber gestellt ist die weitere Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft. Allerdings ist dieser Bereich nach wie vor sehr abhängig von den klimatischen Bedingungen: es werden zwar mehr Düngemittel eingesetzt, dennoch sind so gut wie keine künstlichen Bewässerungssysteme einsetzbar und das Problem der Erosion von landwirtschaftlichen Flächen nach wie vor eine immens große Herausforderung.

Das Bevölkerungswachstum ist weiterhin eine offene Flanke in dem Bemühen einer wirtschaftlichen Gesundung. In 2009 lag die Rate bei 2,8%, die Einwohnerzahl bei knapp 10 Millionen. Die Lebenserwartung stieg auf 50 Jahre, was ebenso Konse-

³ Siehe: www.gov.rw

⁴ Siehe hier auch Jahresbericht 2008

⁵ siehe Weltbankbericht für 2009

⁶ Siehe IWF 2010

quenzen hinsichtlich des demografischen Wandels nach sich zieht. Ruanda bleibt auf mittlere Sicht in hohem Maße von öffentlicher Entwicklungshilfe abhängig (in 2009 ca. 50% des nationalen Budgets).

Große Hoffnung wird in Ruanda in der „East African Community“ gesehen. Allerdings wird Ruanda ohne gezielte Anstrengung nicht mit seinen Produkten mit den Märkten in Kenia, Tansania und Uganda konkurrieren können. Die Produktionskosten sind nach wie vor im Vergleich zu hoch und Qualität wie Diversität der hergestellten Waren sind noch nicht konkurrenzfähig.

Allgemein kann man sagen, dass das Tempo der Entwicklung in Ruanda nach wie vor sehr hoch ist. Städtische Zentren – wie vor allem Kigali aber auch zunehmend andere kleinere Zentren wie Muhanga (Gitarama), Musanze (Ruhengeri) und Huye (Butare) - entwickeln sich zunehmend. Vor allem die Hauptstadt Kigali setzt sich ab vom Rest des Landes. Dies ist eine Entwicklung, die sich grundsätzlich in der Geschichte zeigt und per se nicht zu verurteilen ist. Immerhin versucht die ruandische Regierung über den Dezentralisierungsprozeß und über spezielle Programme wie VUP⁷ zu erreichen, dass Entwicklung auch im ländlichen Raum vonstatten geht. Dies wird sichtbar in neuen Märkten, Schulen, Dienstleistungszentren wie z.B. Banken, Infrastrukturmaßnahmen wie Ausbau von Pisten, Stromversorgung etc. Große Hoffnung setzt man auf die Gewinnung des Methangases im Kivusee, eine erste Pilotanlage Nähe Gisenyi arbeitet recht erfolgreich. Ein weiteres Großprojekt ist auf der Höhe von Kibuye geplant. Gleichwohl ist ein großes Gefälle zwischen Stadt und Land zu verzeichnen, das sich auch im GINI-Koeffizient⁸ widerspiegelt. Dieser liegt aktuell bei 0,51⁹.

Fortschritte bei der Bildung und vor allem bei der Gesundheit (z.B. Einführung einer Krankenversicherung für alle – sog. Mutuelle) sind landesweit zu verzeichnen. Allerdings leben in Ruanda rund 57% nach wie vor unter der Armutsgrenze¹⁰. Ruanda ist besonders anfällig für mögliche Klimaveränderungen, da aufgrund der schwierigen Topographie, der Abhängigkeit von der Subsistenzlandwirtschaft ohne moderne Techniken und der dichten Besiedlung eine Zunahme der extremen Wetterereignisse einen direkten Einfluss auf die Ernährungssituation der Menschen hätte.

⁷ VUP = Vision Umurenge Program, siehe auch EDRS Rwanda

⁸ Der **Gini-Koeffizient** ist ein statistisches Maß, das zur Darstellung von Ungleichverteilungen entwickelt wurde. Gini-Koeffizienten können beliebige Werte zwischen 0 und 1 annehmen. Je näher der Gini-Koeffizient an 1 ist, desto größer ist die Ungleichheit

⁹ siehe UN Daten

¹⁰ siehe hierzu auch die Debatte um Definition von Armut

3. Bildung

Der Bereich Bildung ist nach wie vor der Schlüsselbereich gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklung. In allen Schulen Ruandas ist Englisch als erste Pflichtfremdsprache eingeführt, teilweise wird nur noch in Englisch unterrichtet. Dies hatte erhebliche Brüche zur Folge, da – vor allem im ländlichen Bereich – die Lehrer über kaum, wenn überhaupt Englischkenntnisse verfügen.

Weiterhin wird ab 2010 die neun-jährige Grundschule eingeführt, die weiterhin schulgeldfrei sein soll. Dies bedeutet kurzfristig erhöhten Bedarf an Klassenzimmern in Grundschulen. Auf der anderen Seite sollen die Sekundarschulen nach und nach den „Tronc Commun“ abgeben, was dort wiederum zu Überkapazitäten führen kann. Dennoch ist dies ein großer Fortschritt: so werden in Zukunft Schüler im Alter von 14 Jahren die Grundschule verlassen, in einem Alter, das sie – bei Nichtaufnahme einer weiterführenden Schule – leichter in das dörfliche Leben und Wirtschaften integrieren lässt.

Der lange vernachlässigten beruflichen Ausbildung nahm man sich in 2009 verstärkt an. Mit der Verabschiedung von Technical and Vocational Education Training (TVET¹¹) und der Einrichtung einer neuen Behörde, der Workforce Development Authority (WDA) unter der Kontrolle des Erziehungsministeriums (MINEDUC) sollen hier nun landesweit gültige Regularien und Standards eingeführt werden.

4. Partnerschaft

Ein wichtiger Höhepunkt des Jahres 2009 ist der Ruandatag in Neuwied gewesen, an dem auch der Bundespräsident, Herr Dr. Köhler, teilnahm. Hier wurde die „Neuwieder Erklärung“¹² des Vereins veröffentlicht, die die Schwerpunkte der Partnerschaft in den nächsten Jahren neu definiert. Er soll als Orientierungsrahmen für Partneranfragen aus Ruanda dienen. Gleichwohl gilt immer weiterhin das Prinzip, dass die Partnerschaft auf Anfragen der ruandischen Partner reagiert.

Mitte des Jahres kam es auch zu einer Neuwahl des Vorstandes des Vereins der Partnerschaft mit Dr. Auernheimer als neuem Vorsitzenden sowie zu einer Neubesetzung der Geschäftsstelle mit Uwe Mayer.

Im Oktober 2009 kam eine größere offizielle Delegation aus Rheinland-Pfalz nach Ruanda, angeführt vom Staatssekretär des Ministeriums des Innern und für Sport (ISM), Roger Lewentz, und Staatssekretärin des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz (MUFV), Jacqueline Kraege, drei Abgeordneten des Landtages, Renate Pepper (SPD), Dr. Dieter Enders (CDU) und Walter Strutz (FDP) sowie mehreren Landräten. Wichtig hierbei war u.a. die Sichtbarkeit des allgemeinen politischen Willens, diese Partnerschaft weiterhin zu begleiten und zu unterstützen. Begleitet wurde die Delegation von Partnern aus Rheinland-Pfalz sowie dem neuen Vorsitzenden des Vereins und seinem Geschäftsführer.

¹¹ TVET = Technical and Vocational Education Training siehe www.mineduc.rw

¹² erhältlich in der Geschäftsstelle des Vereins in Mainz

Im Juni war Kurt Laux, Leiter der Abteilung Polizei im Innenministerium mit Kollegen zu einem offiziellen Besuch hier in Ruanda, um die weitere Zusammenarbeit mit der ruandischen Polizei zu erörtern.

Die Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda nimmt an den regelmäßigen Gesprächen der deutschen EZ in der Botschaft teil. Das Koordinationsbüro versucht, mit den Durchführungsorganisationen des BMZ Synergien zu schaffen und zu kooperieren. So kam es in 2009 zu einer Zusammenarbeit mit der GTZ im Bereich polizeiliche Ausbildung.

Die Leitungsebene des Koordinationsbüros nimmt auch – soweit es in ihren zeitlichen Möglichkeiten steht – an den jeweiligen Sektorschwerpunkttreffen teil. Dies hat wesentlich zu einer besseren Kooperation, Transparenz und Integration innerhalb der deutschen Entwicklungszusammenarbeit geführt - ganz im Sinne des Beschlusses der Ministerpräsidenten der Länder des Jahres 2008.

5. Situation im Büro

Die seit September 2008 vakante Stelle eines Koordinators für Soziales und Schulen konnte im März 2009 mit Frau Nordmann besetzt werden. Insofern sind nun alle drei deutschen Stellen besetzt.

Die Stelle für Öffentlichkeitsarbeit wurde gestrichen und der Vertrag mit dem ruandischen Mitarbeiter im Februar 2009 gekündigt.

Im Baubereich wurde eine Praktikumsstelle für ruandische Jugendliche eingerichtet, die auf ein Jahr befristet ist, aber regelmäßig besetzt werden soll.

Im Rahmen des „Weltwärtsprogramms“ der Bundesregierung arbeiten nun im Büro zwei deutsche Praktikanten in den Bereichen Schule und Soziales, Franziska Knauer und Michael Kettel.

In 2009 musste das Büro eine längere Vakanz – krankheitsbedingt - in der Rezeption durchstehen.

Nach wie vor arbeitet das Büro in Teilbereichen an seinem Limit. Vor allem im Baubereich sind trotz der zusätzlichen Praktikumsstellen Kapazitätsgrenzen erreicht. Aber auch im Bereich der Schulpartnerschaften und Schülerpatenschaften sind Grenzen erreicht. Hier wird neben der „Weltwärtsstelle“ eine zusätzliche Praktikumsstelle für ruandische junge Menschen geschaffen (siehe auch weiter unten).

Bislang wurden Umstrukturierungsmaßnahmen vorgenommen, dennoch müssen Teilbereiche im Büro noch effizienter gestaltet werden – auch um erhöhte Kosten im Personalbereich besser ausgleichen zu können. Der neuen Geschäftsführung ist die Problematik bewusst, wir hoffen hier in 2010 Veränderungen herbeiführen zu können.

6. Bestandsaufnahme der Partnerschaft

Aktuell sind 51 Gemeinden mit 162 Sektoren in Partnerschaft verbunden. Im Bereich der Schulpartnerschaften sind im Jahre 2009 220 rheinland-pfälzische Schulen in der Partnerschaft aktiv. Weiterhin bestehen Schülerpatenschaften zwischen ca. 400 Schülern der Ecole Primaire und der Ecole Secondaire und deutschen Familien oder Personen.

Daneben bestehen Partnerschaften zwischen Kirchengemeinden, z.B. der Diözese Cyangugu und der Kirchengemeinde St. Martin in Kaiserslautern. Nach wie vor engagiert sich die Universität Koblenz/Landau mit einem eigenen Projekt im Süden von Ruanda, unterstützt durch das BMZ und die Regierung Rheinland-Pfalz. Desgleichen unterstützt die Landesregierung ein Projekt der Abfallentsorgung unter Beteiligung der Stadtwerke Mainz und einer privaten Firma aus RLP. Weiterhin gibt es unzählige private Verbindungen, Kontakte zu Organisationen, Gruppen und Menschen in Rheinland-Pfalz, aus denen sich unterschiedliche Aktivitäten ableiten.

Die Partnerschaft ist nach wie vor mit Leben gefüllt, entwickelt sich weiter, passt sich neuen Gegebenheiten an, wie es in der Neuwieder Erklärung entworfen wurde.

7. Realisierte Projekte

7.1 Bereich schulische Ausbildung

Der Bereich schulischer Ausbildung bleibt nach wie vor ein Schlüsselbereich der Partnerschaft. Eine gute Ausbildung ist ein wesentlicher Schwerpunkt für die Entwicklung eines Landes. Auf zwei Feldern sind wir aktiv: im Bau von Klassenräumen und in der Ausstattung mit didaktischem Material (siehe hierzu auch Punkt 7.5.). Wir haben in 2009 nochmals versucht, die Qualität der Bauleistungen zu erhöhen und Korruption einzudämmen, was im Großen und Ganzen auch gelungen ist. In Zukunft wollen wir noch mehr Augenmerk auf ein ganzheitliches Bauen (Einbeziehung von Umweltfragen) und schülergerechtes Bauen legen, ganz im Sinne von mehr Nachhaltigkeit und Anpassung an heutige allgemein gültige Standards im Schulbau. Allerdings wird dies auch eine Erhöhung der Kosten bedeuten.

Weiterhin wollen wir uns in Zukunft mehr im Bau von technischen Berufsschulen engagieren, da sich allmählich eine Sättigung im Primarschulbereich abzeichnet und der Staat hier zunehmend seiner Aufgabe gerecht wird, wohingegen in der technischen Ausbildung und Ausstattung ein großer Nachholbedarf zu verzeichnen ist.

Das Budget, das 2009 diesem Bereich zugeflossen ist, beläuft sich auf 1.083.076.- Euro das bedeutet 52% der Gesamtausgaben.

7.2. Bereich Gesundheit und Soziales

Im Bereich Gesundheit und Soziales liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Arbeit mit Behinderten. Hier ist die Partnerschaft sowohl in der Finanzierung von Infrastruktur, von Therapien, der Versorgung von Medikamenten und Vermittlung von Partnerschaften aktiv.

Schwerpunkte waren Projekte und auch Einzelfallhilfen für Menschen mit Behinderungen, die besondere Unterstützung brauchen. Hierzu gehörten beispielsweise die Unterstützung von Selbsthilfeinitiativen (z.B. für Elephantitispatienten), Behinderteneinrichtungen, einkommensschaffenden Projekten für Behinderte oder Behindertensportveranstaltungen. Ein Großteil unserer Partner mit Behinderung lebt in absoluter Armut. Schlechte Wohnverhältnisse, unzureichende Gesundheitsversorgung, fehlenden Bildungsmöglichkeiten, Diskriminierung und soziale Ausgrenzung kommen hinzu. Dass Behinderte Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln können, um so den Zugang zu Bildung und Arbeit zu erhalten, wird oft übersehen. Wir möchten eine Beteiligung von behinderten Menschen in unseren Projekten bewirken, um den Gedanken der Inklusion voranzutreiben und hoffen, dafür in Zukunft weitere ruandische und deutsche Partner zu gewinnen. Ruanda hat die UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen unterzeichnet.

Das Budget, das 2009 diesem Bereich zugeflossen ist, beläuft sich auf 218.726.- Euro das bedeutet 10,5% der Gesamtausgaben.

7.3. Sport und Kultur

In diesem Bereich wurden im Jahre 2010 keine neuen Aktivitäten verzeichnet. Nach wie vor ist ein Schwerpunkt der Behindertensport und die Förderung des Frauenfußballs. Letzteres wird in Zusammenarbeit mit dem deutschen Fußballbund organisiert. Weiterhin unterstützt die Ortsgemeinde Holzheim, eine ruandische Mädchenfußballmannschaft in Training und an der Teilnahme an der nationalen Liga in 2010. Im kulturellen Bereich sind die Aktivitäten bislang auf die Zusammenarbeit mit dem Nationalmuseum in Butare und hier bezogen auf das Kandthaus in Kigali zu erwähnen. Größere Geldleistungen sind in 2009 nicht geflossen.

7.4. Einkommensschaffende Maßnahmen

Im Bereich Mikroprojekte haben wir unseren Blick auf Projekte zur langfristigen Armutsbekämpfung im ländlichen Raum gerichtet, wobei hier der Schwerpunkt im Bereich der Unterstützung der Kooperation liegt. Nach wie vor zeigt es sich, dass Frauen mit Geld effektiver wirtschaften als Männer. Auch hilft bei diesen Projekten oft ein relativ kleiner Betrag, um Menschen zu ermutigen, eigene Einkommensschaffende Maßnahmen anzustoßen. Hierzu wurden verstärkt Projekte gefördert, die langfristig die Verbesserung beispielsweise zur Ernährungssicherung (z.B. Kuh-, Ziegen- oder Schweinehaltung oder andere Agrarprojekte) beitragen. Insbesondere

Projekte zur langfristigen Erwirtschaftung einer eigenen unabhängigen Lebensgrundlage arbeiten auf dieses Ziel hin (z.B. Seifenherstellung, Schneiderwerkstatt, Honigproduktion).

Allerdings wäre es für die Zukunft erforderlich, - wenn wir von fortlaufenden Wohlfahrtsleistungen wegkommen wollen - unsere Partner verstärkt in ihren Unabhängigkeitsbemühungen im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe weiterzubilden, doch hierzu fehlen uns oftmals die Kapazitäten und die Möglichkeiten. Auch haben wir es hier mit Bewusstseinsänderung und der Änderung von traditionellen Verhalten und Werten zu tun, die Zeit brauchen. In Anbetracht der finanziellen Mittel, die uns zur Verfügung standen, ist es fraglich, diesen Bereich im bisherigen Sinne weiter zu führen. Auch müssen wir bei vielen Partnern mittlerweile gegen eine Nehmermentalität angehen, zu der wir selbst und die Entwicklungshilfe im Allgemeinen in der Vergangenheit beigetragen haben.

Das Budget in diesem Bereich beläuft sich auf 56.724.- Euro das bedeutet 2,7% der Gesamtausgaben.

7.5. Schulpartnerschaften

Mit den Schulpartnerschaften haben wir die große Möglichkeit, junge Menschen beider Länder zusammenzubringen. Beide Seiten haben die große Chance voneinander zu lernen, was vor allem auch für junge Deutsche eine Herausforderung ist.

Von den bislang erfolgten Materialverteilungen an die ärmsten Schüler sehen wir zunehmend ab, da sie Separation und Konflikte fördern können. Verteilungen von Uniformen und Materialien für gesamte Schulen finden weiterhin statt. Wir haben darüber hinaus nun endlich begonnen, unsere Partnerschulen mit didaktischem Material wie Wallcharts (Wandkarten zu 12 Blättern) auf Englisch zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten sowie Wörterbüchern (Kinyarwanda-Englisch) auszustatten, damit eine bessere Unterrichtsgestaltung stattfinden kann. Laborausstattungen gehen ebenfalls in die Richtung der anschaulicheren Unterrichtsgestaltung. Somit haben Lehrer und Schüler längerfristig einen Nutzen aus den Zuwendungen. Bislang wurde das sehr begrüßt von den Schulen. Auch erste Ausstattungen mit für Schüler ausgerüsteten Lerncomputern inklusive Training der Lehrer und Wartungsvertrag für die Computer haben stattgefunden und finden großen Anklang. Weiterhin werden hier auch kleinere Reparaturmaßnahmen und Erweiterungen an Schulen finanziert.

In Zukunft sollte der Austausch zwischen rheinland-pfälzischen und ruandischen Lehrern wie engagierten Schülern gefördert und intensiviert werden. Hierzu wäre ein Fonds hilfreich, der entstehende Reisekosten finanziell bezuschussen könnte.

Das Budget das in 2009 diesem Bereich zugeflossen ist beläuft sich auf 190.387.- Euro das bedeutet 9,1% der Gesamtausgaben.

7.6. Schülerpatenschaften

Seit 1995 engagieren sich Privatpersonen aus Rheinland-Pfalz für ruandische Schüler, indem sie Schulgebühren, Kosten für Lernmaterial und Schuluniformen und andere Dinge übernehmen.

Der Schwerpunkt liegt auf Patenschaften in weiterführenden Schulen, da die öffentlichen Primarschulen schulgeldfrei sind, Privatpatenschaften sollen langfristig in das reguläre Patenschaftsprogramm überführt werden.

Wir haben in 2009 die Akten neu gesichtet und einige Patenschaften im Grundschulbereich nun endgültig beendet. So bestehen zurzeit knapp 400 Schülerpatenschaften.

Eine ganz wichtige Überlegung in der Zukunft wird sein, wie wir Schüler in weiterführenden beruflichen Ausbildungsprogrammen unterstützen können, zumal in 2010 landesweit die neunjährige Grundschulzeit begonnen hat, dies im Bestreben, junge Menschen in die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu begleiten.

Während des vergangenen Jahrs wurde eine Summe von 45.375.- Euro zur Unterstützung von Schülern ausgegeben, dies entspricht 2% des Budgets.

7.7. Unterstützung von diversen anderen Projekten

Unter dieser Rubrik sind alle die Gelder aufgelistet, die an Einzelprojekte in Ruanda fließen, die nicht den obigen Rubriken zugeordnet werden können und die teilweise als durchlaufende Geldzuweisungen von deutschen Partnern an ruandische Partner wie kirchliche Einrichtungen, private Institutionen oder einzelne Privatpersonen bestimmt sind. Gleichwohl unterliegen auch diese Geldzuweisungen einer gewissen Kontrolle durch das Büro, indem die angeführte Zweckbestimmung vom Empfänger zumindest bestätigt werden muss.

Die Summe der durchlaufenden Gelder betrug in 2009 252.125.- Euro, 12,1% des Budgets.

7.8. laufende Kosten des Koordinationsbüros

Dieser Posten umfasst die laufenden Kosten, um die vielfältigen Projekte zu betreuen, nachzusorgen und die Partnerschaft mit Leben zu füllen. Hier sind die Personalkosten der lokalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Unterhalt der Gebäude wie der Fahrzeuge, laufende Ausstattung und Verwaltungskosten eingeschlossen.

Das Budget und die Ausgaben für diesen Posten betrug in 2009 240.737.- Euro, 11,6% des Gesamtbudgets.

7.9. Zusammenfassung

Nr.	Bereich	Betrag in Euro	Betrag in FRW	%
01.	Erziehung/Ausbildung	1.083.076.-	858.879.233.-	52,0%
02.	Gesundheit/Soziales	218.726.-	173.449.718.-	10,5%
03.	Sport/Kultur	0.-	0.-	0
04.	Einkommensschaffende Maßnahmen	56.724.-	44.982.132.-	2,7%
05.	Schulpartnerschaften	190.387.-	150.976.891.-	9,1%
06.	Schülerpatenschaften	41.318.-	32.765.174.-	2,0%
07.	Andere Projekte	252.125.-	199.935.125.-	12,1%
08.	Bürokosten	240.737.-	190.904.441.-	11,6%
	Total	2.083.093.-	1.651.892.749.-	100,00

(durchschnittlicher Wechselkurs in 2009 : 1 Euro = 793 FRW)

8. Ausblick und Herausforderung

Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda ist auch im 27. Jahr ihres Bestehens mit Leben erfüllt. Gleichwohl sind auf gesellschaftspolitische Veränderungen in Rheinland-Pfalz wie in Ruanda, die in den letzten Jahren stattfanden, Antworten zu finden. Hier im Einzelnen die wesentlichen Punkte, die schon im letzten Bericht aufgeführt worden sind, die gleichwohl immer noch ihre Gültigkeit haben.

- Sowohl in Ruanda wie in Rheinland-Pfalz findet ein Generationswechsel statt. Lebensweise wie Art des Engagements ändern sich. Hier in Ruanda wissen viele junge Menschen nichts über die Partnerschaft und deren Philosophie oder haben nur sehr diffuse Vorstellungen. In Deutschland engagieren sich junge Menschen heute eher projektbezogen und weniger in der allgemeinen Vereinsarbeit.
- Aufgrund der Leistungsverträge (IMIHIGO) auf ruandischer Seite kommt es zu häufigen Wechseln in den Distrikten, was den Aufbau von partnerschaftlichen Beziehungen sehr erschwert und oft zu Diskontinuität und vor allem auf deutscher Seite zu Frustrationserlebnissen führt. Weiterhin geht damit einher ein Verlust von „institutionellem Wissen“.
- Auf manchen Gebieten sind die bisherigen Maßnahmen zu hinterfragen. So ist z.B. im Schulbau der Staat zunehmend in der Lage, Infrastrukturmaßnahmen selbst zu übernehmen. Auf der anderen Seite besteht noch ein großer Nachholbedarf in der Lehrerfortbildung und Ausstattung von didaktischem Material. Auch im Bereich der technischen Ausbildung besteht großer Mangel.
- Zunehmend wird die Partnerschaft als ein „gewöhnlicher“ Geldgeber betrachtet. Die eigentliche Philosophie gerät in den Hintergrund und wird aktuell nicht mehr so hoch bewertet, d.h. materielle Werte stehen im Vordergrund. Hier

wäre sicherlich in Zukunft Diskussionsbedarf, auch über die Art von Hilfe und deren Auswirkungen¹³

- Die Begegnung zwischen den Menschen sollte mehr gefördert werden, um einen größeren Austausch – auch von Wissen – zu ermöglichen. Hier ist insbesondere an einen Jugend-, aber auch an einen Kulturaustausch zu denken.
- Die finanziellen Kapazitäten der rheinland-pfälzischen Partner müssen mehr berücksichtigt und eventuell zusammengeführt werden. So könnten z.B. deutsche Kommunen bei größeren Anfragen aus Ruanda kooperieren, um ein Projekt zu stemmen.

Einige Punkte konnten im vergangenen Jahr – trotz der langen Vakanz in der Geschäftsführung und dem Wechsel in der Vereinsspitze - in Angriff genommen werden:

1. So wurde Ende 2009 eine Stelle im Koordinationsbüro neu ausgeschrieben, die sich mit der Einrichtung von sogenannten „Jumelage Komitees“ befassen soll. Ziel ist es, dass funktionsfähige Komitees in den Sektoren entstehen, die dann Ansprechpartner für die rheinland-pfälzische Seite sein sollen, aber auch dem Büro eine Hilfe in der Beschaffung von Informationen vor Ort sind. Mit diesem Instrument wollen wir den häufigen Wechseln auf Sektorebene begegnen und Kontinuität herstellen. Die Stelle konnte Mitte Dezember besetzt werden.
2. Mit der Einrichtung eines Fonds für didaktisches Material für Lehrer wurde begonnen; damit ein erster Schritt hin zu mehr Unterstützung für Lehrkräfte und der Verbesserung der Qualität des Lehrens (siehe hier Punkt 7.5)
3. Kurzfristig kann es mit der Einführung der 9-jährigen Grundschule nochmals zu einem erhöhten Bedarf an Klassenräumen kommen, dennoch werden wir uns – wie in der Erklärung von Neuwied verabschiedet – mehr und mehr der technischen Berufsausbildung widmen. Hier werden wir in Zukunft eng mit der WDA zusammenarbeiten.
4. Beschlossen ist auch die Einrichtung eines Fonds, der den Austausch zwischen den Menschen fördern soll. So ist gedacht, die Reisekosten finanziell bis zu einer gewissen Höhe zu begleiten, wenn engagierte ruandische Partner von Partnern aus RLP eingeladen werden. Aber auch Reisen von z.B. deutschen engagierten Schülern und Lehrern in ihre ruandischen Partnerschulen. Hier soll ein Kriterienkatalog wie ein Schlüssel eingeführt werden, nachdem diese Gelder beantragt werden können.
5. Wir sind dabei, für die einzelnen Bereiche eine interne Datenbank zu erstellen: Teilbereiche sollen ins Netz gestellt werden, so dass jederzeit der aktuelle Stand von Projekten abgerufen werden kann. Dies soll den Informationsfluss vereinfachen.

¹³ interessant ist hier die aktuelle Diskussion um den Begriff „Hilfe“ und deren Wirkung auf Empfänger hier- zu u.a. MOJO „Dead AID“ wie Stephen Smith „Négrologie“ Kapitel: Maudits Don du ciel

6. Auch sind wir dabei, eine Webseite des Koordinationsbüros in Englisch und Französisch zu erstellen, die vor allem für die ruandische Seite gedacht ist. Sie soll neben Basisinformationen auch über aktuelle Themen und Projekte informieren.

9. Anhang

Anhang 1 : Büroorganigramm

Anhang 2 : Alle Bauvorhaben in 2009

Anhang 3 : Bauvorhaben nach Schultyp

Anhang 4 : Liste der Kleinstprojekte in 2009

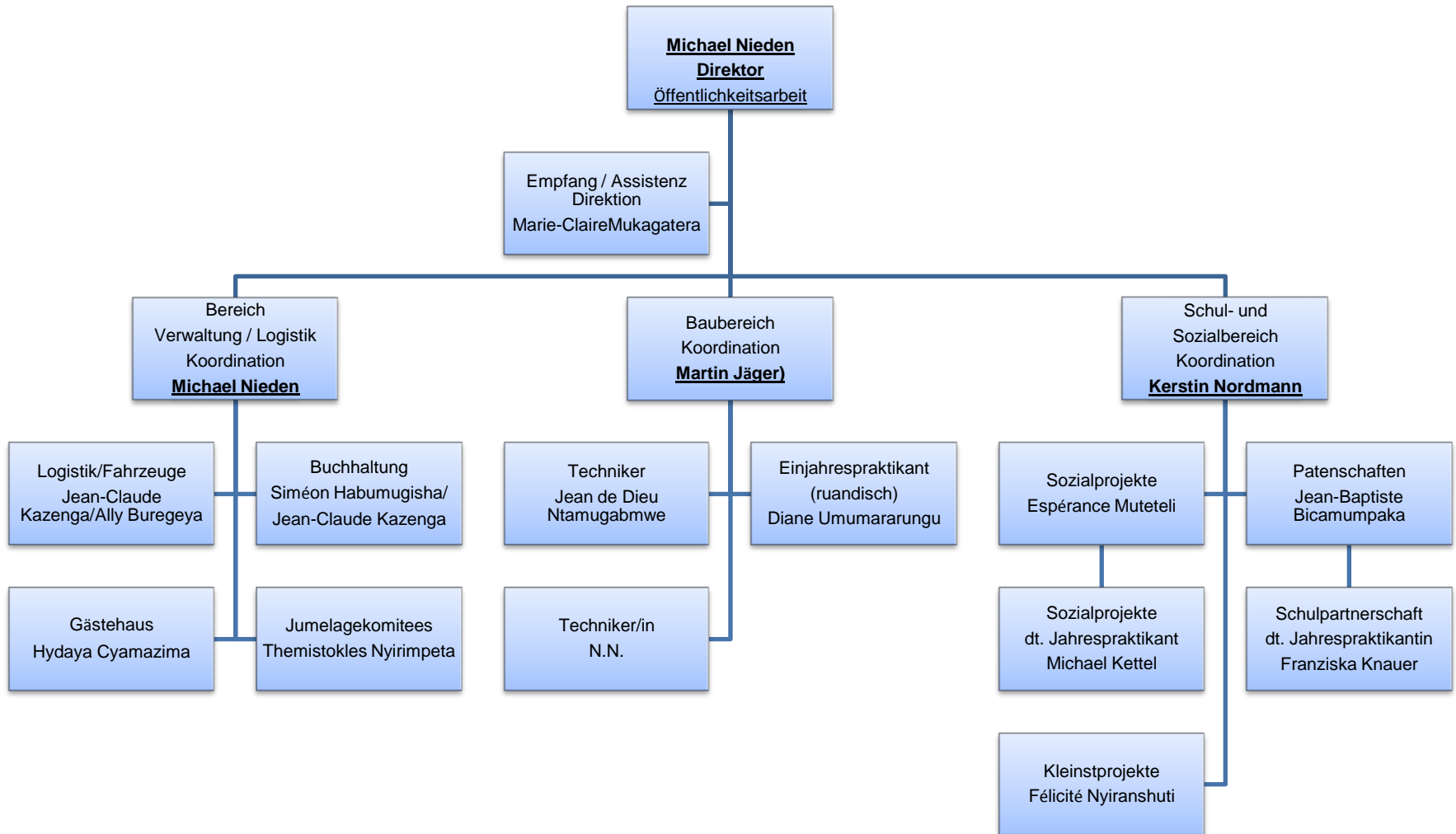
Anhang 5 : Liste der Gesundheits- und Sozialprojekte

Kigali, den 11.04.2010



Michael Nieden
Leiter des Koordinationsbüros
Partnerschaft Rheintland-Pfalz / Ruanda

Anhang 1: Organigramm des Koordinationsbüros Kigali



Anhang 2: Beendete Bauvorhaben allgemein in 2009

N°	Province	Distrikt	Sector	Projet	Ammount in RFW	Realisations
1	South	Nyamagabe	Kamegeri	CS KAMEGERI	8.599.537	Centre Nutritionel
2	South	Nyamagabe	Kaduha	Paroisse Kaduha	1.059.700	installation des paratonneres
3	South	Ruhango	Ntongwe	EP MUTIMA	46.922.450	3S + cuis + ref + 1 cit 10m3 + 1 lat + equip
4	South	Nyaruguru	Ngoma	CFJ Kiyonza	9.353.000	Réh.du centre de formation
5	South	Nyanza	Nyagisozi	EP RUKAMIRA	44.833.740	constr d'une plinthe, rigole, installation des gouttières et tuyaux de descentes
6	South	Gisagara	Ndora	EP CYAMUKUZA	31.621.200	6S + equip + 1lat.
7	South	Muhanga	Cyeza	Institut Technique de Rutobwe	9.239.108	Cuisine avec 2 fours speciaux
8	South	Nyaruguru	Mata	EP Ramba	3.970.976	constr d'un bloc de latrine
9	South	Gisagara	Ndora	CS Gisagara	1.163.300	fabr+fourniture du mobilier
10	South	Ruhango	Ruhango	EP GIKOMA G	2.869.000	fabrication de 151 pupitres
11	South	Ruhango	Ruhango	EP RWINGWE	34.879.656	5s+equi+2latr+1cit
12	South	Kamonyi	Gacurabwenge	EP GACURABWENGE	31.325.000	5s et equip+ 2 lat + 1 cit 10m3
13	South	Nyaruguru	Kivu	EP RUSUZUMIRO	3.109.930	1 bureau
14	South	Ruhango	Bweramana	EP Gitisi catholique	1.293.625	mur de soutennement
15	South	Nyanza	Mukingo	HVP Gatagara	16.200.600	terrains des jeux
16	North	Burera	Nemba	EP KIGEYO I	70101638	11s + 1 bur + equip + finition 2s + 2 lat 1 cit
17	North	Rulindo	Rusiga	CEH RULINDO	50.863.257	Construction d'un dortoir, refectoire et cuisine
18	North	Gicumbi	Rwamiko	C.F.A.J. RWESERO	24.998.544	Construction d'un atelier + restaurant = cuisine + 1 lat a 6
19	North	Gicumbi	Rukomo	APAPEKI CYURU	4.475.500	rehabilitation de 9 salles de classes
20	North	Musanze	Musanze	EP CYABAGARURA	33.525.000	6S + equip + 1 cit 10m3
21	North	Burera	Nemba	EP KIGEYO II (Réhabilitations)	7.793.181	Rehabilitation d'un bâtiment pour future bibliothèque

N°	Province	Distrikt	Sector	Projet	Ammount in RWF	Realisations
22	North	Rulindo	Bushoki	ES Rulindo	14.281.245	contr d'un terrain mixte+1citer
23	North	Gicumbi	Kibari	EVECHE CATH. BYUMBA	18.235.089	constr. 2 citernes,une latr.type ecosan
24	West	Karongi	Bwishyura	EP NYABIKENKE	2.227.500	mur de soutènement
25	West	Karongi	Ruganda	EP Kabingo	24.653.809	3s + bureau (2ter abschnitt)
26	West	Karongi	Murambi	ESI KIRINDA	32.830.900	laboratoire+bibliotheque+salled'infor
27	West	Ngororero	Kabaya	EP KINANIRA	42.203.000	7s + 1 lat + 1 cit 10m3
28	West	Nyamasheke	Nyakabuye	PAROISSE MWEZI	8.098.192	réhabilitation dortoir et salle polyvalente
29	West	Nyamasheke	Nyabitekeri	CS MUYANGE	3.900.000	Réh d'une installation photovoltaïque
30	West	Nyabihu	Rambura	EP RUGARAMBIRO	17.160.012	construction de 3 salles de classe
31	West	Nyabihu	Rambura	EP RAMBURA	17.094.372	construction de 3 salles de classe
32	West	Nyabihu	Rambura	EP RAMBURA Terrain de sport	12.912.900	terrain de sport
33	West	Rubavu	Kanama	EP RWANZUKI	51.743.176	6S +1 lat a 6 + equip + 1 cit 10m3
34	West	Rusizi	Giheke	EP NTURA CATHOLIQUE	19.730.507	3S+1 cit 5m3
35	West	Nyamasheke	Nyabitekeri	EP MUKOMA	33.808.964	5s+1cit 5m3
36	West	Nyamasheke	Nyabitekeri	EP BUNYANGURUBE	33.222.662	5s +1 cit 5m3
37	West	Rustiro	Rusebeya	EP MBELI	3.599.528	reh. De 5salles de classe
38	West	Ngororero	Nyange	EAV KIVUMU	8.600.000	finition salle polyv. constr. cuisine
39	West	Karongi	Gashali	EP WAGISHIMBILI	1.300.000	Réh de deux salles de classes
40	West	Karongi	Ruganda	EP KIBALI	66.519.052	9S + EQP + 1BUR + 2LAT6 + 2CIT10
41	West	Nyamasheke	Ruharambuga	EP BUMAZI	19.742.975	3s+1cit 5m3
42	Est	Kayonza	Ruramira	ES RURAMIRA	5.640.000	2 blocs de latrines
43	Est	Kirehe	Kirehe	EP KADUHA	41.852.000	7s + 2 lat + 1 cit 10m3
44	Est	Nyagatare	Gatunda	École des Sourds et Muets Umu-tara	16.389.490	Réhabilitation Réfectoire/Dortoir/ Cuisine
45	City of Kigali	Kicukiro	Kigarama	Pamasor	32.350.910	6s + equip + 1lat + 1 cit 10m3.
46	City of Kigali	Kicukiro	Gahanga	Centre Gahanga	14.825.170	5 Cit 10m3 + 2 Cit 5m3
47	City of Kigali	Kicukiro	Kanombe	CS Busanza	27.364.131	Connection au reseau d'électricité
Amount in RWF / Euro					1.008.483.526	1.271.732

Anhang 3: Beendete Bauvorhaben in 2009 nach Schultypen:

Grundschulen

Province	District	Sector	Projet	Ammount in RFW	Realisations
South	Kamonyi	Gacurabwenge	EP GACURABWENGE	31.325.000	5s et equip+ 2 lat + 1 cit 10m3
South	Ruhango	Ruhango	EP GIKOMA G	2.869.000	fabrication de 151 pupitres
South	Ruhango	Ntongwe	EP MUTIMA	46.922.450	3S + cuis + ref + 1 cit 10m3 + 1 lat + equip
South	Ruhango	Ruhango	EP RWINGWE	34.879.656	5s+equi+2latr+1cit
South	Ruhango	Bweramana	EP Gitisi catholique	1.293.625	mur de soutennement
South	Nyanza	Nyagisozi	EP RUKAMIRA	44.833.740	constr d'une plinthe,rigole,installation des gouttières et tuyaux de descentes
South	Gisagara	Ndora	EP CYAMUKUZA	31.621.200	6S + equip + 1lat.
South	Nyaruguru	Mata	EP Ramba	3.970.976	constr d'un bloc de latrine
South	Nyaruguru	Kivu	EP RUSUZUMIRO	3.109.930	1 bureau
North	Burera	Nemba	EP KIGEYO I	70.101.638	11s + 1 bur + equip + finition 2s + 2 lat a6 = 1 cit 10m3
North	Musanze	Musanze	EP CYABAGARURA	33.525.000	6S + equip + 1 cit 10m3
North	Burera	Nemba	EP KIGEYO II (Réhabilitations)	7.793.181	Rehabilitation d'un bâtiment pour future bibliothèque
West	Karongi	Bwishyura	EP NYABIKENKE	2.227.500	mur de soutennement
West	Karongi	Ruganda	EP Kabingo	24.653.809	3s + bureau (2ter abschnitt)
West	Ngororero	Kabaya	EP KINANIRA	42.203.000	7s + 1 lat + 1 cit 10m3
West	Nyabihu	Rambura	EP RUGARAMBIRO	17.160.012	construction de 3 salles de classe
West	Nyabihu	Rambura	EP RAMBURA	17.094.372	construction de 3 salles de classe
West	Nyabihu	Rambura	EP RAMBURA Terrain de sport	12.912.900	terrain de sport
West	Rubavu	Kanama	EP RWANZUKI	51.743.176	6S +1 lat a 6 + equip + 1 cit 10m3
West	Rusizi	Giheke	EP NTURA CATHOLIQUE	19.730.507	3S+1 cit 5m3
West	Nyamasheke	Nyabitekeri	EP MUKOMA	33.808.964	5s+1cit 5m3
West	Nyamasheke	Nyabitekeri	EP BUNYANGURUBE	33.222.662	5s +1 cit 5m3
West	Rustiro	Rusebeya	EP MBELI	3.599.528	reh. De 5salles de classe
West	Karongi	Gashali	EP WAGISHIMBILI	1.300.000	Réh de deux salles de classes

Province	District	Sector	Projet	Ammount in RFW	Realisations
West	Karongi	Ruganda	EP KIBALI	66.519.052	9S + EQP + 1BUR + 2LAT6 + 2CIT10
West	Nyamasheke	Ruharambuga	EP BUMAZI	19.742.975	3s+1cit 5m3
Est	Kirehe	Kirehe	EP KADUHA	41.852.000	7s + 2 lat + 1 cit 10m3
City of Kigali	Kicukiro	Kigarama	EP Pamasor	32.350.910	6s + equip + 1lat + 1 cit 10m3.

Sekundarschulen

Province	District	Sector	Projet	Ammount in RFW	Realisations
North	Rulindo	Bushoki	ES Rulindo	14.281.245	contr d'un terrain mixte+1citer
West	Karongi	Murambi	ESI KIRINDA	32.830.900	laboratoire+bibliotheque+salled'infor
West	Ngororero	Nyange	ES AV KIVUMU	8.600.000	finition salle polyv. constr. cuisine
West	Nyamasheke	Nyakabuye	ES Collège Intwali	8.098.192	réhabilitation dortoir et salle polyvalente
Est	Kayonza	Ruramira	ES RURAMIRA	5.640.000	2 blocs de latrines

Berufsausbildungszentren

Province	District	Sector	Projet	Ammount in RFW	Realisations
North	Gicumbi	Rwamiko	C.F.A.J. RWESERO	24.998.544	Construction d'un atelier + restaurant = cuisine + 1 lat a 6
North	Gicumbi	Rukomo	APAPEKI ES CYURU	4.475.500	rehabilitation de 9 salles de classes
South	Nyaruguru	Ngoma	CFJ Kiyonza	9.353.000	Réh. du centre de formation

Regenwasser zu Trinkwassergewinnung

Province	District	Sector	Projet	Ammount in RFW	Realisations
North	Gicumbi	Kibari	EVECHE CATH. BYUMBA	18.235.089	constr. 2 citernes, une latr. type ecosan
Total amount in RWF/Euro				858.879.233	1.083.076

Anhang 4: Beendete Kleinstprojekte in 2009

Province	District	Sector	Projet	Association	Amount in Euro
MK	Nyarugenge	Rwezamenyo	Fabrication des Foyer a Vapeur	Girubuntu A.S.B.L	3.500
MK	Nyarugenge et Rwamagana	Prison PCK et Nstinda	Assistances aux enfants de la prison	Enfants chez soi	16.500
Nord	Gakenke	Rushahsi	Culture d'ail	Coop.Ubumwe	2.760
East	Ngoma	Kibungo	Centre Formation des Jeunes Filles (C.F.J.F)	Sœurs de la visita-tion de Kibungo	300
East	Rwamagana	Kigabiro	Moulin	EJWERA	3.200
West / South	Nyamasheke et Nyaruguru	Kivu, Muganza,Cyato et Rangiro	Conservation de la nature	ACNR	14.545
West	Nyamasheke	Paroisse Shanghi	Bibliothèque Shanghi	Paroisse Shanghi	3.531
West	Rusizi	Nkombo	Fabrication des filets de pêche	ACNR	11.437
South	Nyamagabe	Nyarusiza	Jardin potager	Centre de santé Kamegeri	950
				Total ammount in Euro	56.723

Anhang 5: Beendete Gesundheits- und Sozialprojekte in 2009

Province	District	Sektor	Projet	Name of the Association	Amount in Euro
MVK	Kicukiro	Gahanga	Scolarisation ou Formation des sœurs à l'université	Amis des Pauvres	5.000
MVK	Kicukiro	Gahanga	Assistance médicale pour 33 enfants handicapés mentaux	Centre Inshuti Zacu de Gahanga	2.900
MVK	Kicukiro	Gahanga	5 Cit 10m3 + 2 Cit 5m3	Centre Inshuti Zacu de Gahanga	18.695
MVK	Kicukiro	Kanombe	Connection au reseau d'électricité	CS Busanza	34.507
MVK	Nyarugenge	Nyarugenge	Tournoi de football féminin handicapés du niveau primaire	AKWOS	3.820
South	Nyamagabe	Kamegeri	Centre Nutritionnel	CS KAMEGERI	10.844
South	Gisagara	Ndora	fabr+fourniture du mobilier	CS Gisagara	1.467
South	Nyanza	Mukingo	terrains des jeux	HVP Gatagara	20.430
West	Rutsiro	Gihango and Mushubati	Assistance médicale et scolaire des enfants handicapés	Parrainage des enfants handicapés Rutsiro	3.150
West	Rutsiro	Gihango	Assistance médicale des enfants handicapés	Projet Rutsiro PH	2.390
West	Nyamasheke	Nyabitekeri	Réh d'une installation photovoltaïque	CS MUYANGE	4.918
North	Gakenke	Rushashi	Projet vaches laitières pour le centre nutritionnel Rwankuba	Centre de Santé Rwankuba	2.258
North	Rulindo	Rusiga	Construction d'un dortoir, réfectoire et cuisine	CEH RULINDO	64.140
East	Nyagatare	Matimba	Formation de la jeunesse en couture à Matimba	Foyer social Nyabwishongwezi	3.825
East	Nyagatare	Matimba	Achat du matériel de cuisine pour le centre humaine de Matimba	Centre de Formation Humaine de Matimba	5.000
East	Ngoma	Rurenge	Scolarisation des enfants démunis rapatriés de la TZ	Secteur Rurenge	7.862
East	Nyagatare	Matimba	Soutien aux Etudes universitaires de Ndayambaje Védaste	Paroisse Matimba	1.333
East	Nyagatare	Matimba	Scolarisation des enfants démunis de la paroisse Matimba	Paroisse Matimba	5.519
East	Nyagatare	Gatunda	Réhabilitation Réfectoire/Dortoir/ Cuisine	École des Sourds et Muets Umutara	20.668
Total amount in Euro					218.726

